

EINGEGANGEN

15. JUNI 2012

Büro der Stadtvertretung

Ortsbeirat Neumühle / Sacktannen

Sitzung am 16. 05. 2012

Anwesenheitsliste und Einladung mit Tagesordnung im Anhang

Beschlussprotokoll und Bemerkungen

1. Einstimmige Bestätigung der Tagesordnung
(4 / 0 / 0)
2. Einstimmige Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 17. 4. 2012
(4 / 0 / 0)
3. Das Konzept Südufer Neumühler See wurde vorgestellt.
Herr Klabe / SDS beantwortete Nachfragen.
4. Anregungen und Ergänzungen zum Konzept Lankower See wurden mit
Herrn Klabe / SDS beraten .
So sollte der zugewachsene Hohlweg wieder hergestellt werden.
Eine schriftlich vorliegende Anregung (Kopie als Anlage) von
Herrn Münch / Weststadt, z.B. Arboretum, wurde Herrn Klabe in Kopie
mitgegeben.
5. Bürger der Schwalbenstraße beklagen sich über die große Dauerbelastung
durch die Streckenführung der Buslinie 14 (Schreiben als Anlage) und
bitten um Unterstützung.
6. Der Antrag 1168/2012 für die Stadtvertretung (Hundewiesen) wurde
einstimmig (4 / 0 / 0) als Tischvorlage akzeptiert
und einstimmig (4 / 0 / 0) befürwortet.
Die Eingabe von Frau Braun (Schreiben als Anlage) zur Pflege
der Feldhecke Immensoll wird an die Fachverwaltung weitergeleitet.

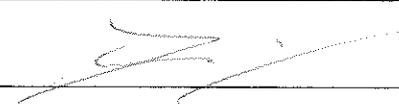
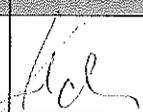
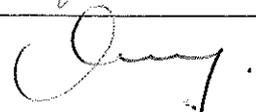
Die nächste Sitzung des Ortsbeirats findet am 19. 6. 2012 statt.

Claus Jürgen Jähmig, Vorsitzender



Anlagen

Teilnahme an der Ortsbeiratssitzung am 16. Mai 2012

| Mitglieder | Unterschrift |
|---|---|
| Claus Jürgen Jähmig Ortsbeiratsvorsitzender |  |
| Horst Schüller Stellvertreter des Vorsitzenden |  entschuldigt |
| Dietrich Koch Schriftführer |  entschuldigt |
| Frank, Martin |  |
| Karger, Olaf |  |
| Vertreter | |
| Beckmann, Lothar <i>Waiß, Andreas</i> |  für D. Koch |
| Hartung, Dieter |  entschuldigt |
| Schubert, Wilfried |  |
| Scheffler, Hans-Joachim |  |
| Pohl, Udo |  entschuldigt |
| Gäste | |
| Klabe, Axel <i>SPD</i> |  |
| Spinkher <i>Gebäudeamt Polizei</i> |  |
| Bened. Lewerenz | Vorsitzender Siedler Neumühle |
| Roberto Koschmidder <i>OB R Weidau</i> |  |
| Rolf Steinmüller <i>Stadtbrücke</i> |  |
| Brandt Hubert <i>Gäst</i> |  |
| Thomas. Deiters, <i>Gast</i> |  |
| Menz, Manfred |  |

Ortsbeirat

Neumühle/Sacktannen

Am Wasserturm 27
19057 Schwerin
Tel./Fax 0385-734368

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die nächste öffentliche **Sitzung des Ortsbeirates** findet

am **Mittwoch, 16. Mai 2012**
um **18.00 Uhr** in der
im **Gemeindebüro am Wasserturm 27** statt.

Hierzu laden wir Sie recht herzlich ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 17. 4. 2012
3. Beratung des Konzeptes zur Entwicklung des Bereichs Südufer Neumühler See mit Vertretern von SDS und Zukunftswerkstatt
4. Beratung Anregungen und Ergänzungen zum Konzept Lankower See mit Vertretern der SDS
5. Beratung mit Vertretern der Fachverwaltung (Verkehr) zur Streckenführung der Buslinie 14 und zur Verkehrsberuhigung
6. Informationen zu Aktivitäten, Posteingang und Sprechtagen / Sonstiges

Ab 17. 00 Uhr findet unsere Sprechstunde unter Teilnahme des Kontaktbeamten der Polizeiinspektion statt.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Jürgen Jähnig



18.04.2012

Werter Herr Jähnig,

bezugnehmend auf unser Telefonat am 17.04.12 folgende Gedanken zur Problematik der Gestaltung des Bereiches um den Lankower See:

Der Hinweis zur Freilegung des total verbuschten Hohlweges ist unterstützungswert, da der derzeit genutzte Trampelpfad äußerst schwierig zu begehen ist und als Angebot für Tourismus und Naherholung aus Gründen der Sicherheit völlig indiskutabel ist!
Hierzu sollte der Gedanke der Wiederherstellung traditioneller ländlicher Wegverbindungen aufgegriffen werden, siehe: Hamburger Frachtweg (Göhrener Tannen), untergepflügte Feldwege wieder nutzbar machen... etc.

Der NW-Teil der Lankower Berge bietet sich zum Anlegen eines Arboretums an. Das wechselvolle Gelände ließe sich für unterschiedliche Ansprüche verschiedener Baumarten vorteilhaft nutzen.

Zur finanziellen Entlastung könnten Angebote zum Pflanzen eines persönlichen Baumes einschließlich seiner Finanzierung im gesamten Stadtgebiet popularisiert werden. Somit könnte einer nichtgewollten ungebremsten Sukzession vorgebeugt werden.
Im Endeffekt wäre eine parkähnliche Nutzung möglich in Verbindung mit der Gestaltung des Nordufers.

Eine Kontaktaufnahme zum Arboretum in Crivitz mit einer entsprechenden fachgerechten Beratung durch die dortigen Verantwortlichen wäre hierzu unbedingt anzustreben.

Ergänzung:

Nach einer Besichtigung vor Ort am 18.04.12 wäre denkbar, die verbleibende Fläche (ehemalige Koppel etc.) für eine Neuanpflanzung verbunden mit einer Streuobstwiese zu nutzen. Möglich wäre, einen artenreichen Mischwald anzulegen, der parkähnlichen Charakter mit Wegen und Ruhepunkten haben sollte. Das gesamte Vorhaben wäre langfristig, in Etappen, begleitet von engagierten und sachkundigen Mitstreitern (Forstfachleute), zu realisieren.

Eberhard Münch
Schillerstr.18
19059 Schwerin
Tel.Nr. 0385 3970763

E-Mail an Sie ist leider zurückgekommen.
Die Adresse meiner Frau: fanny-jette@web.de

Heine, Hans Jürgen Tischer!

Rosita Joachim
Schwalbenschtr. 10
Schwern 19057

Schwern d.
15.05.2012

Werker Ortsbeirat Neumühle

Seit die Bundeslinie 14 die
Schwalbenschtr. für die Ein-
und Ausfahrt benutzt wird,
entwickelt sich ein Riß an
meiner Hauswand der sich
ständig vergrößert.

Wenn ich im Bett liege
vibriert mein Bett und
kanackende Geräusche sind
hörbar die mich ständig in
Angst versetzen.

Ich hoffe das der Ortsbeirat
in unserem Sinne die Angelegen-
heit regelt.

Rosita Joachim

Dagmar Braun
Kiebitzwinkel 13
19057 Schwerin

Schwerin, den 08.05.2012

Ortsbeirat Neumühle
Herr Jähnig o.V.i.A.
Am Wasserturm 27
19057 Schwerin

Pflege der Feldhecke in Neumühle, Immensoll

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Feldhecke in Neumühle stellt die natürliche Begrenzung für unser Grundstück in Neumühle, im Kiebitzwinkel dar.

Vor unserem Baubeginn 1998 wurde uns durch die Stadt mitgeteilt, dass die Feldhecke unter Naturschutz steht und dass bei Zuwiderhandlungen mit Bußgeldbescheiden zu rechnen ist.

In dem Abschnitt hinter unserem Grundstück befinden sich zwei verwilderte Kirschbäume, ein Haselnuss-Strauch und eine Eiche. Abgesehen davon, dass wir für die Beseitigung des Laubs und der Kirschsteine verantwortlich gemacht werden und unter diesen großen Bäumen eine natürliche Heckenbepflanzung unmöglich ist, erfolgten in der Vergangenheit lediglich regelmäßige Rückschnitte an der Straßenseite. An unserer Grundstücksseite erfolgten keine Pflegeschnitte, sodass die Bäume nunmehr mehrere Meter über unser Grundstück ragen und somit einen Großteil des Grundstückes verschatten. Die Bäume einschließlich der wilden Konkurrenztriebe wachsen ungehindert immer weiter in die Höhe und Breite.

Ferner bitten wir um eine Baumschau bezüglich des sich auch im Norden immer mehr verbreitenden Eichenprozessionsspinners (SVZ vom 05./06.05.2012 bzw. anderer Medien). Unser Sohn und ich sind unter anderem auf Grund unserer hochgradigen Allergien und Asthma zu 50% schwerbehindert. Aus diesem Grund stellt besonders für uns der Eichenprozessionsspinner eine Gefahr dar.

Wir bitten Sie die verwilderten Kirschbäume und den Haselnuss-Strauch durch natürliche Heckenpflanzen zu ersetzen und die Eiche mindestens zu beschneiden.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen jeder Zeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Dagmar Braun

Deutsche Orchestervereinigung; an den

burg hat doch auch noch "ne Philharmoni-

512 05/06.05.2012

und Bereichen getrennt" Oder: "Wie viele ... und ..."

Dieser kleine Spinner macht krank

Eichenschädling zerstört Alleen in Mecklenburg-Vorpommern und wird für Menschen immer gefährlicher

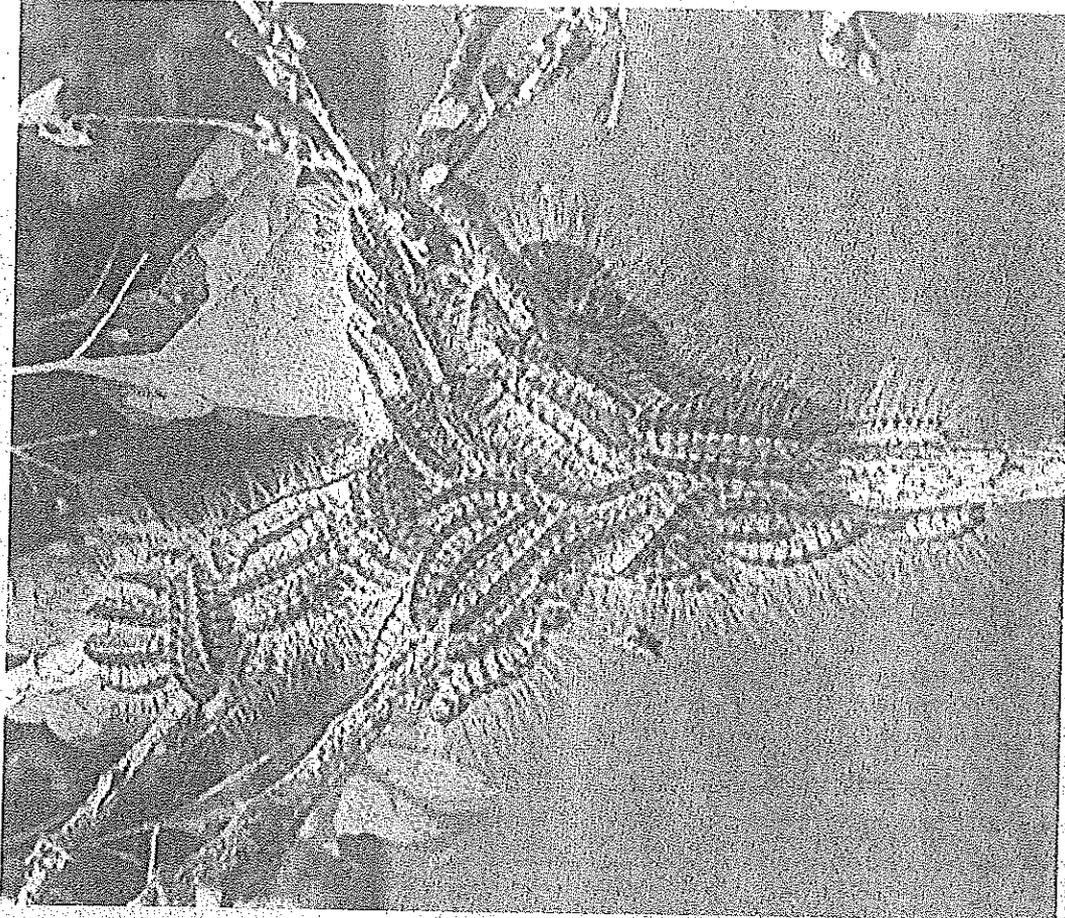
SCHWERIN Sie sind klein, stark behaart, fressen einzelne Bäume, aber auch ganze Waldbestände kahl und werden für Menschen zur Gefahr: In MV machen sich die Spinner breit. Die gefährlichen Raupen des Eichenprozessionsspinners breiten sich in Norddeutschland aus - auch in Wohngebieten, Parks, auf Spielplätzen oder an Alleebäumen.

Rund um Ludwigslust, zwischen Hagenow und Lübtzow, Dömitz, nahe Boizenburg in Westmecklenburg, südlich von Neubrandenburg: "Die Befallsgebiete des Eichenprozessionsspinners nehmen seit 2007 zu", beobachtet Naturschutzexperte vom Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen in Braunschweig. "Einen Rückgang der Populationsdichten beobachten wir bislang kaum." Besonders trockene, warme Jahre bieten Bräuske zufolge für dem Forstschädling günstige Entwicklungsbedingungen. Auch 2012 müsse mit dem Auftreten der Raupen gerechnet werden.

In Westmecklenburg sind sie längst da: "Es ist die Seuche", meint Joachim Vietinghoff vom Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei in Rostock. Wirksame Bekämpfungsstrategie: Fehlanzeige. "Das ist ein Problem in Deutschland, das gelöst werden muss", meint Vietinghoff. Nahe Dömitz versuchten diese Woche Pflanzenschutztrupps per Hubschrauber

über an einer 1,5 Kilometer langen Allee mit einem Biozid gegen die Raupen vorzugehen. In der Region war zuvor ein äußerst hoher Befall festgestellt worden. Je zehn laufenden Meter Zweig waren 53 Eierlege gezählt worden, bei 30 anderen Baumproben in Mecklenburg-Vorpommern nur bis zu ein Eierlege. Bundesweit sind zehn Länder von der Spinner-Invasion betroffen, ermittelte das Julius Kühn-Institut - vor vier Jahren waren es sieben.

Die Gefahr steigt: Experten schätzen das gesundheitsschädigende Potenzial des Eichenschädlings als sehr hoch ein, urteilt u. a. das Bundesinstitut für Risikoforschung (BfR). So seien verstärkt gesundheitliche Probleme bei Forst- und Gartenarbeitern, Anwohnern und Spaziergängern festgestellt worden. Die Larve des Eichenprozessionsspinners schlüpft Anfang Mai. Gefährlich für den Menschen sind vor allem die so genannten Brennhaare - feine, 0,3 Millimeter lange Haare mit Widerhaken - drei bis vier Nester je Baum mit etwa 400 Raupen, je Larve mit etwa 630 000 Härchen. Bei Kontakt können Hautirritationen, Augenreizungen und Atembeschwerden auftreten - rote Flecken, Quaddeln und Pusteln. Werden die Haare eingeatmet, können sie Husten, Bronchitis oder Asthma hervorrufen. Besonders lästig: Die Brennhaare verlieren ihre giftige Wirkung über Jahre nicht.



Verbreitet sich massenhaft: der Eichenprozessionsspinner